

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Stand: September 2023

Deutsch

1. Präambel
2. Grundlagen der Leistungsbewertung
3. Curricula Jahrgangsstufen EF – Q2

1. Präambel

Ein besonderes Interesse kommt dem Fach Deutsch zu, da es als Hauptfach durchgängig über die gesamte Schullaufbahn unterrichtet wird. Zudem vermittelt es Fähigkeiten und Fertigkeiten zu einem bewussten Umgang mit Sprache und Kommunikation, die für die schulische, berufliche und private Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler von elementarer Bedeutung sind. Durch die Auseinandersetzung mit literarischen Sachverhalten regen wir die Schüler zu Erkenntnissen an, welche ihnen zur Gestaltung der Gegenwart dienen. Unser Curriculum stellt hierbei die Grundlage zur Erfüllung dieses hohen Anspruches an unser Fach dar. Dieses ist nach den Vorgaben des Kernlehrplans unter Berücksichtigung unserer christlichen Wertvorstellungen entstanden.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Unterrichtsfach Deutsch stützt sich juristisch auf das Schulgesetz §48, für die Unter- und Mittelstufe auf die APO Sek. 1 §6 und den Kernlehrplan Kapitel 5 sowie für die Oberstufe auf die GOST Deutsch Kapitel. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung.

Mündliche Leistungen: Der Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Schülerinnen und Schüler brauchen Orientierung hinsichtlich der Anforderungen: Sie erhalten in allen Jahrgangsstufen zum Quartal Informationen zu den Leistungsanforderungen und kriteriengeleitete Rückmeldungen zu ihrem persönlichen Lern- und Leistungsstand als Grundlage zur individuellen Förderung. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Klassenbuch/Kursheft vermerkt.

Unter mündliche Leistungen fallen:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen: konstante und sachgemäße Beteiligung im Unterricht
- Gruppenarbeiten/Projekte (s. Punkt 6): Erarbeitung von Problem- und Aufgabenstellungen unter aktiver Beteiligung bei der Erarbeitung und Präsentation
- Führen eines Heftes/Ordners: vollständiges Eintragen wichtiger Unterrichtsinhalte/Tafelanschriften, bearbeitete Aufgaben
- Protokolle (fakultativ): Protokollieren und Vorstellen der wichtigsten Inhalte einer Unterrichtsstunde
- Referate (fakultativ): eigenständige Erarbeitung von Inhalten mit Präsentation
- Kurze schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen (fakultativ)

Schriftliche Leistungen: Als Hauptfach von der Klasse 5 bis zum Abitur sind die zu vermittelnden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen) in Form von schriftlichen Arbeiten wie Klassenarbeiten/Klausuren und sonstige Leistungen wie zum Beispiel Referate, Protokolle, Tests und die mündliche Mitarbeit zu erbringen (s. vorherige Ausführungen).

Weiterhin müssen Lernstandserhebungen sowie zentrale Abschlussprüfungen berücksichtigt werden, die Lernstandserhebung in Klasse 8 und die zentrale Klausur am Ende der EF.

In der Sek1 darf eine Alternative zu einer Klassenarbeit einmal im Schuljahr verwendet werden (APO Sek1 §6 Abs. 8), hinsichtlich dieser Regelung beschränkt sich die Fachschaft auf die Möglichkeit, ein Bewerbungsschreiben im ersten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 9 als Klassenarbeitsleistung zu werten (s. tabellarisches Curriculum).

In der Q1 kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Jgst.	Anzahl der Arbeiten im 1. Hj.	Zeit	Anzahl der Arbeiten im 2. Hj.	Zeit
5	3	45	3	45
6	3	45	3	45
7	3	45	2	45
8	2	45-90	2 + Lernstand	45-90
9	2	90	2	90
EF 10	2	90	1 + (zentrale Abschlussprüfung)	90 (100)
Q1 GK	2	135	2	135
Q1 LK	2	180	2	180
Q2 GK	2	135	ggf. Abitur (mit „Vorklausur“, 3 Zeitstunden) Abitur (mit „Vorklausur“, 4,25 Zeitstunden)	
Q2 LK	2	180		
Abweichungen können durch individuelle Absprache vorgenommen werden.				

Klassenarbeiten und Klausuren bestehen aus einer Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Nutzung von Erwartungshorizonten ist in sämtlichen Jahrgangsstufen verbindlich:

- In der Sek1 soll die Gesamtpunktzahl in Klassenarbeiten variabel sein. Der Anteil der Punkte der Darstellungsleistung soll etwa $\frac{1}{4}$ betragen.
- In der Sek2 soll eine Gesamtpunktzahl von 100 Punkten genutzt werden, davon sollen ca. 72 Punkte auf die inhaltliche Leistung und ca. 28 auf die Darstellungsleistung verteilt werden.

Über alle Oberstufenklausuren soll zudem eine Orientierung der Aufgabenstellungen und Bewertungsrichtlinien am Zentralabitur erfolgen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte)
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Oberstufe:

Der Prüfling

1. strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:
 - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,
 - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,
 - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,
 - schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.
2. formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:
 - Trennung von Handlungs- und Metaebene,
 - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,
 - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,
 - Beachtung der Tempora,
 - korrekte Redewiedergabe (Modalität).
3. belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:
 - sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.
4. drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:
 - sachlich-distanzierte Schreibweise,
 - Schriftsprachlichkeit,
 - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.
5. formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).
6. schreibt sprachlich richtig.

Unterrichtsvorhaben I (EF1)

Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation

Texte: Kurzgeschichten und informierende Sachtexte zum o.g. Thema

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache

Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.),

erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.),

aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.),

komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.),

den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.),

ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.),

Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.),

Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.),

die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.),

verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.),

sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.),

Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.),

den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.),

Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation-Pro.)

Begriffe/Konzepte: Erzählstrategien (Erzähler, Erzählstandort, -perspektive, -haltung, -form; Darbietungsform), Figurencharakterisierung und -konstellation, Raum- und Zeitgestaltung (Raffung, Dehnung, Zeitdeckung), Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur 1: Aufgabentyp IA oder IIA

Unterrichtsvorhaben II (EF1)

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

Texte: dramatische Ganzschrift („Emilia Galotti“ ODER „Die Physiker“)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache

Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.),

sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.),

Sachtexte in Abhängigkeit von Situation, Adressat u. Textfunkt. unterscheiden, (Texte-Rez.),

dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.),

die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Bsp. aufzeigen, (Texte-Rez.),

in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.),

die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von

kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Komm.-Rez.),

literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung,

Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.),

literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),

sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a.

Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro),

Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro),

kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

Begriffe/Konzepte: Figurenkonstellation, klassisches Drama (drei Einheiten, 5-Akte-Schema), Tragödie vs. Komödie

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur 2: Aufgabentyp IA oder IIA

Unterrichtsvorhaben III (EF2)

Thema: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.),
Sprachvarietäten erläutern und die Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, (Sprache-Rez.),
aktuelle Entwicklungen in der dt. Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.),
grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.),
zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.),
ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.),
die mediale Vermittl.weise von Texten –audiovisuelle/interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage u. Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.),
Besonderheiten von digit. Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentl. Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern u. beurteilen (Medien-Rez.),
ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichten) in audiovis. Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)

Aufgabentyp II, IV a/b: zielgerichtete Zusammenstellung, Aufbereitung und eigenständige schriftliche Darstellung disparater Informationen und Argumentationszusammenhänge in einem lebenspraktischen Schreibformat, Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur 3: Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

Unterrichtsvorhaben IV (EF2) → Zentrale Klausur

Thema: Naturlyrik

Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.),
weitgehend selbstständig die sprachl. Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilist. Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.),
den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.),
lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.),
Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.),
in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.),
literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.),
Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.),
mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

Begriffe/Konzepte: Metrum, Reimschema, rhetorische Figuren (v.a. Mittel der Verbildlichung), Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur 4: Aufgabentyp IA

GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

Thema: „unterwegs sein“ - Welterfahrung des lyrischen Ichs; Gedichte aus verschiedenen Epochen

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten:

Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart; komplexe Sachtexte zum o.g. Thema

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.),
lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.),
literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),
komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.),
sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.),
Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.),

Fachbegriffe: rhetorische Figuren, Gedichtformen, Metrum, Reim, Strophen-/Versform, Zeitbedarf: 20 Std.

Klausur: Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)

Unterrichtsvorhaben II (Q1.1)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters, Einführung in die Theorie und Konzeption des Dramas
Vorgabe: G. Büchner: Woyzeck, komplexe Sachtexte zum Thema

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete

Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.),
strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),
lit. Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analys., inform., argument. Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter u. textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),
ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientiertes Schreiben darstellen, (Texte-Pro.),
komplexe lit. Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.),
sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.),
verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.),
die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten nach Aristoteles, Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, Zeitbedarf: 30-35 Std.

Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), IIB (=vergleichende Analyse v. Sachtexten) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2)

Thema: Lebensentwürfe in d. Literatur um die Jahrhundertwende (19./20.)

Mögliche Lektüren: H. Hesse: Unterm Rad, T. Fontane: Irrungen Wirrungen, A. Schnitzler: Fräulein Else (Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Abschnitten)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.), die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.),

in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),

den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.),

ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.),

ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung, Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser, Zeitbedarf: 30 Std. Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2)

Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie,

- sprachliche Merkmale politisch gesellschaftlicher Kommunikation,

- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien, **Texte: komplexe Sachtexte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.),

grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.),

Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration u. Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, Konzept.

Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.),

Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.),

Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache beschreiben und deren gesellschaftl. Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.),

gramm. Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-R.),

Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.),

selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit,

Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.),

komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.),

den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.),

sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.),

verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.),

durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Zeitbedarf: 20 Std.

Klausur: Aufgabentyp, II A (=Analyse eines Sachtextes), II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes)

Unterrichtsvorhaben I (Q2.1)

Thema: Lebensentwürfe in der Kriegszeit
Vorgabe: R. Seethaler: Der Trafikant (2012)

Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),
literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.),
Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.),
kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.),
selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.),
Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.),
mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.),
die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.),

Fachbegriffe: Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung, Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser, Zeitbedarf: 25 Std.
Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorgaben II (Q2.1)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Mögliche Beispiele: B. Brecht: Leben des Galilei, F. Dürrenmatt: Besuch der alten Dame (Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedl. Histor. Kontexten, komplexe Sachtexte
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.),
strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),
lit. Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analys., inform., argument. Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter u. textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),
ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientiertes Schreiben darstellen, (Texte-Pro.),
komplexe lit. Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.),
sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.),
verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.),
die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten nach Aristoteles, Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, episches Theater, Zeitbedarf: 25 Std.
Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), IIB (=vergleichende Analyse v. Sachtexten) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben III (Q2.2)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Mögliche Beispiele: H. Kleist: Die Marquise von O., F. Kafka: Die Verwandlung, T.

Mann: Tonio Kröger (Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Abschnitten)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),

literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),

an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.),

Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.),

in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.),

kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.),

selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.),

Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.),

mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.),

die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.),

ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung, Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser, Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

Thema: „unterwegs sein“ - Welterfahrung des lyrischen Ichs, Gedichte aus verschiedenen Epochen

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten:

Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart; komplexe Sachtexte zum o.g. Thema

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.),
lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.),
literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),
komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.),
sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.),
Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.),

Fachbegriffe: rhetorische Figuren, Gedichtformen, Metrum, Reim, Strophen-/Versform, Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)

Unterrichtsvorhaben II (Q1.1)

**Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters, Einführung in die Theorie und Konzeption des Dramas
Vorgabe: G. Büchner, Woyzeck, komplexe Sachtexte zum Thema**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete

Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...
aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.),
strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),
lit. Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),
verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analys., inform., argument. Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.),
in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter u. textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),
ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientiertes Schreiben darstellen, (Texte-Pro.),
komplexe lit. Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.),
sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.),
verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.),
die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten nach Aristoteles, Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, Zeitbedarf: 35-45 Std.

Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), IIB (=vergleichende Analyse v. Sachtexten) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2)

Thema: Lebensentwürfe in der Kriegszeit

Vorgabe: A. Geiger: Unter der Drachenwand (2018)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Abschnitten)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.),

komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.),

strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),

literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),

in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.),

eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.),

selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.),

Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.),

mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)

die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)

Fachbegriffe: Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung, Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser, Zeit: 30-40 Std.
Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2)

Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie,

- sprachliche Merkmale politisch gesellschaftlicher Kommunikation,

- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien, **Texte: komplexe Sachtexte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.),

grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.),

Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration u. Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, Konzept.

Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.),

Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.),

Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache beschreiben und deren gesellschaftl. Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.),

gramm. Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-R.)

Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.),

selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit,

Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.),

komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen

Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.),

den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf

einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten

reflektieren, (Kommunikation-Rez.),

sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes –

unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.),

verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.),

durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen

Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp, II A (=Analyse eines Sachtextes), II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes)

Unterrichtsvorgaben I (Q2.1)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Mögliche Beispiele: B. Brecht: Leben des Galilei, F. Dürrenmatt: Besuch der alten Dame, H. Kipphardt: In der Sache Oppenheimer (Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedl. Histor. Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete

Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.),

strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),

lit. Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),

verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analys., inform., argument. Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.),

in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter u. textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen u. in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.),

ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientiertes Schreiben darstellen, (Texte-Pro.),

komplexe lit. Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),

eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.),

sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.),

verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.),

die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten nach Aristoteles, Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, episches Theater, Zeitbedarf: 25 Std.

Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), IIB (=vergleichende Analyse v. Sachtexten) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

Unterrichtsvorhaben II (Q2.1)

Thema: Positionen der Medientheorie und filmisches Erzählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Beiträge unter Verwendung einer diff. Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.),

komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.),

Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet

beurteilen, (Texte-Rez.),

verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.),

den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.),

einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.),

die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.),

kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp II A (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug)

Unterrichtsvorhaben III (Q2.2)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Mögliche Beispiele: H. Kleist: Die Marquise von O., F. Kafka: Die Verwandlung, T. Mann: Tonio Kröger (Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Abschnitten)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.),

literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.),

an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.),

Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.),

in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.),

kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.),

selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.),

Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.),

mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.),

die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.),

ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Fachbegriffe: Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung,

Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser, Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)

